

Einteilung der Röhrlinge : I. Systematik der Röhrlinge (Boletaceae)

Autor(en): **Konrad, P. / Bosshard, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **10 (1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

six autres espèces, dont *aurantiacus* Roques ex Bulliard (synonymes *versipellis* Fries et *rufus* Fries ex Schaeffer).

2. Sous-genre *Ixocomus* Quélet, comprenant les espèces à chapeau visqueux, avec ou sans anneau, telles que *Boletus luteus* Fries ex Linné, *elegans* Fries ex Schum. (synonyme *flavus* Fries ex Withering), *viscidus* Fries ex Linné, *flavidus* Fries, *tridentinus* Bresadola, *granulatus* Fries ex Linné (synonyme *collinitus* Fries), *bovinus* Fries ex Linné, *placidus* Bonorden (nombreux synonymes et Subsp. *Bellini* = *leptopus*), *variegatus* Fries ex Swartz, *sulphureus* Fries, *piperatus* Fries ex Bulliard et *amarrellus* Quélet (synonyme *Pierrhuguesi* Boudier).

3. Sous-genre *Xerocomus* Quélet, comprenant des espèces de taille moyenne, à chapeau sec, tomenteux, à pied cylindrique, généralement grêle, non réticulé, à tubes adnés et à pores plus ou moins irréguliers. Citons parmi les principales espèces de ce sous-genre: *Boletus chrysenteron* Fries ex Bulliard (et Subsp. *versicolor*), *subtomentosus* Fries ex Linné (et ses Subsp., var. et nombreuses formes), *parasiticus* Fries ex Bulliard, *sanguineus* Fries ex Withering (synonyme ou variété *gentilis* Quélet), *pulverulentus* Opatowski (synonyme *radicans* Fries pro parte), *badius* Fries (synonyme *vaccinus* Fries), etc. *Boletus impolitus*, quoique classé par Quélet en tête de son nouveau genre *Xerocomus*, nous paraît plutôt appartenir au sous-genre suivant, par son pied généralement obèse et ses tubes d'abord sinués.

4. Enfin le sous-genre *Dictyopus* Quélet

comprenant les gros Bolets à pied obèse, généralement réticulé, plus rarement granuleux, type *Boletus edulis* Fries ex Bulliard.

Nous reviendrons plus en détail, dans une prochaine Note, sur ce sous-genre important.

Remarquons en passant que les auteurs, tel E. J. Gilbert, qui érigent en genres les quatre sous-genres ci-dessus, failliraient aux règles de Bruxelles, sur la nomenclature systématique, s'ils ne donnaient pas le nom de *Boletus* à l'un de leurs genres restreints. En effet, le démembrement d'un ancien genre implique l'obligation de conserver le nom générique démembré à l'un des nouveaux genres créés.

C'est ainsi que le fait de faire de l'ancien genre *Agaricus* la famille des *Agaricacées* et l'ordre des *Agaricales* a imposé la nécessité de conserver le nom générique *Agaricus* sensu stricto à l'un des genres résiduels de la famille des *Agaricées*. C'est ce qu'a fait Karsten en donnant le nom générique *Agaricus* au genre contenant le champignon à lamelles le plus anciennement connu, le plus commun, le plus typique des *Agaricées*, soit à l'ancien genre *Psalliota*, contenant le champignon de couche ou champignon de Paris, qui devient ainsi *Agaricus campester*.

De même en faisant des genres de nos sous-genres *Krombholzia*, *Ixocomus*, *Xerocomus* et *Dictyopus*, le nom générique *Boletus* disparaît, ce qui est impossible. Aussi le genre *Dictyopus*, contenant le Bolet le plus connu, le plus typique, *Boletus edulis*, doit-il devenir le genre *Boletus* sensu stricto. (A suivre.)

Einteilung der Röhrlinge.

I. Systematik der Röhrlinge (Boletaceae).

Von P. Konrad, Neuenburg. Deutsche autorisierte Übersetzung von E. Bosshard.

Früher, zur Zeit des schwedischen Naturforschers Professor Fries, bildeten alle Röhrlingsarten die einzige Gattung der Röhrlinge (*Boletus*), ähnlich wie die meisten

Pilze mit Lamellen zu der Gattung Blätterpilze (*Agaricus*) gehörten.

Wie die alte Gattung *Agaricus* zu der wichtigen Familie der *Agaricaceae* ge-

worden ist, geschah es auch mit der alten Gattung der Röhrlinge (*Boletus* Fries); sie ist zur Familie der Boletaceae geworden.

Es gibt keinen einzigen modernen Mykologen, der die Gesamtheit der Röhrenpilze dieser Gattung (*Boletus*) zuteilt. Alle lassen mehr oder weniger die Gattung der Boletaceae gelten. Einige gehen noch weiter und machen aus den Röhrlingen die Ordnung der Boletales, analog der Ordnung der Agaricales, indem sie die Unterabteilungen der alten Gattung Röhrlinge (*Boletus*) zu Familien erheben, zum Beispiel die Familie der Strobilomyceteae, enthaltend die Gattung Strubelköpfe (*Strobilomyces*). Wir unsererseits halten uns an die Familie der Boletaceae, indem wir alle Röhrlinge hier einreihen.

Erinnern wir daran, dass wir in den «*Icones Selectae Fungorum*», welche wir unter Mitwirkung von M. A. Maublanc, Generalsekretär der «*Société mycologique de France*», in Paris herausgeben, den Ideen von Patouillard gefolgt sind, welcher die Röhrlinge von den Porlingen (*Polyporaceae*) losgetrennt hat, um sie den Blätterpilzen (*Agaricaceae*) zu nähern. Unsere Ordnung der Agaricales umfasst somit folgende fünf Familien: Blätterpilze (*Agaricaceae*), Täublinge (*Russulaceae*), Dickblätler (*Hygrophoraceae*), Kremplinge (*Paxillaceae*), Röhrlinge (*Boletaceae*).

I. Familie der Röhrlinge (*Boletaceae*).

Merken wir uns, dass jede moderne systematische Klassifikation der Gesamtheit der morphologischen Eigenschaften Rechnung tragen muss und nicht bloss einer einzelnen isolierten. Die äussere Form, die innere Struktur wie auch die Art der Entwicklung muss in Erwägung gezogen werden. Es zeigen sich mitunter ganz unerwartete Ergebnisse. So hat zum Beispiel Kühner bewiesen (*Le Botaniste*, 1926), dass der Ring einiger Röhrlinge, zum Beispiel Blassgelber Röhrling (*Bo-*

letus flavus), nicht vom Vorhandensein einer einfachen oder doppelten Hülle (*Velum* parziale, *Velum* universale) herrührt; es ist eine falsche Hülle, beruhend auf einer Ausdehnung des Hutrandes, der sich am Strunke anheftet, daher die Herkunft; die Fruchthaut (*Hymenium*) ist nackt. Es gibt hier also nicht eine wirkliche Angiocarpie, sondern eine Pseudoangiocarpie. Das hat zur Folge, dass das Vorhandensein oder Fehlen des Ringes bei den Röhrlingen nicht die gleiche Bedeutung hat, wie da, wo der Ring von der Hülle (*Velum*) herrührt. Es ist also ein Irrtum, eine Gattung beringter Röhrlinge aufzustellen. So nähert sich zum Beispiel der Butterpilz (*B. luteus*) mit Ring dem Schmerling (*B. granulatus*) ohne Ring mehr als dem Strubelkopf (*Strobilomyces strobilaceus*) oder dem Hohlfluss (*Boletinus cavipes*) mit Ring, deren Struktur aber sehr verschieden ist.

Trotzdem die Röhrlinge jetzt mehr der Familie der Boletaceae zugewiesen sind als der Gattung *Boletus*, müssen wir die Tatsache feststellen, dass durch verschiedene Autoren, sowohl europäischer als auch amerikanischer Herkunft, eine sehr grosse Anzahl neuer Gattungsnamen aufgestellt worden sind. Diese neuen Gattungsnamen können nicht alle anerkannt werden, im Gegenteil nur die, welche einer natürlichen Klassifikation und nicht einer gekünstelten entsprechen. Wir beziehen uns dabei auf die oben erwähnten Prinzipien.

So halten wir uns in grossen Zügen an die von A. Maublanc anerkannten Gattungen (*Les champignons de France*, 2^e édition, tome II, 1927.) (*Die Pilze Frankreichs*, 2. Auflage, II. Band, 1927.) Empfehlenswert ist auch die vorzügliche Arbeit von E. J. Gilbert (*Les Bolets*, 1931; *Die Röhrlinge*, 1931.)

Es handelt sich um folgende Gattungen, welche aus der alten Gattung Röhrlinge (*Boletus*) ausgeschieden wurden, wovon jede nur eine kleine Anzahl einheimischer Arten umfasst:

1. Gattung *Strobilomyces* Berkeley mit netzaderigen Sporen, deren Arttypus der *Strubelkopf* (*Strobilomyces strobilaceus* Fries ex Scopoli) ist.

2. Gattung *Gyroporus* Quélet mit ellipsoidischen zittrinfarbigen Sporen umfasst zwei Arten: den Kornblumenröhrling (*Gyroporus cyanescens* [Fries ex Bulliard] Quélet) und den Hasenröhrling (*Gyroporus castaneus* [Fries ex Bulliard] Quélet).

3. Gattung *Grüblinge* (*Gyrodon* Opatowski) hat sehr kurze Röhren mit weiten Mündungen. Diese Gattung bildet den Übergang zu den *Porlingen* (*Polyporaceae*); Arttypus *Grünlicher Grübling* (*Gyrodon lividus* [Fries ex Bulliard] Opatowski).

4. Gattung *Boletinus* Kalchbrenner mit wachsartigen, nicht trennbaren Röhren mit beringtem hohlen Fuss. Arttypus *Hohlfuss* (*Boletinus cavipes* [Opatowski] Kalchbrenner).

5. Gattung *Phaeoporus* Bataille mit purpurfarbigen bis rötlichen Sporen; Arttypus: *Porphyrsporiger Röhrling* (*Phaeoporus porphyrosporus* [Fries] Bataille).

6. Gattung *Tylopilus* Karsten mit rosafarbigen Sporen; Arttypus *Gallenröhrling* (*Tylopilus felleus* [Fries ex Bulliard] Karsten). Bemerken wir nebenbei zuhanden von E. J. Gilbert, dass, entgegen seiner Meinung, aber in Übereinstimmung mit R. Maire, uns die Rosafarbe der Sporen genügend erscheint zur Bestimmung dieser Gattung.

7. Endlich die Gattung *Röhrlinge* (*Boletus* Fries ex Linné), zum Teil, enthaltend alle Röhrlinge, welche nicht den vorgenannten sechs Gattungen angehören.

II. Gattung Röhrlinge (*Boletus*).

Die Gattung *Röhrlinge* (*Boletus*), so wie sie nach Lostrennung der Gattungen *Strobilomyces*, *Gyroporus*, *Gyrodon*, *Boletinus*, *Phaeoporus* und *Tylopilus* noch besteht, umfasst eine

ziemlich grosse Anzahl Arten mit länglich-spindelförmigen gelb-, ocker-, braun-, olivfarbigen Sporen. Diese Gattung, welche beinahe der Gattung *Tubiporus* (*Röhrlinge*) entspricht, ist nicht gleichartig und kann in vier deutlich verschiedene Gruppen eingeteilt werden.

Diese Gruppen: *Krombholzia*, *Ixocomus*, *Xerocomus* und *Dictyopus*, welche einige Autoren zu Gattungen erhoben haben (zum Beispiel E. J. Gilbert), sind eine vortreffliche Klassifikation. Wir ziehen vor, A. Maublanc zu folgen und daraus Untergattungen der Gattung *Boletus* zu machen. Dies ist wohl eine Frage der Bedeutung, welche veränderlich ist, je nach dem Werte und der Wichtigkeit, die man dem Gattungsbegriffe beimisst. Es scheint uns indessen, dass es, wenigstens in diesem Zeitpunkt, vorzuziehen sei, einer langen Gewohnheit und einer achtenswerten Überlieferung folgend, für *Ziegenlippe*, *Birkenröhrling* und *Schmerling* nicht die neuen Bezeichnungen *Xerocomus subtomentosus*, *Krombholzia scabra* und *Ixocomus granulatus* anzuwenden, sondern bei den alten, aller Welt bekannten Namen zu bleiben: *Boletus subtomentosus*, *Boletus scaber* und *Boletus granulatus*.

Unsere Untergattungen von *Boletus* sind also folgende:

1. Untergattung *Krombholzia* Karsten mit verlängertem, körnig-runzeligem Strunke. Arttypus *Birkenröhrling* (*Boletus scaber* [Fries ex Bulliard]) und weitere fünf bis sechs andere Arten, darunter *Rothäubchen* (*auranticus* Roques ex Bulliard) (Synonyme *versipellis* [Fries] und *rufus* [Fries ex Schäffer]).

2. Untergattung *Ixocomus* Quélet, enthaltend die Arten mit klebrigem Hut mit oder ohne Ring, wie *Butterpilz* (*Boletus luteus* Fries ex Linné), *Eleganter Röhrling* (*B. elegans* Fries ex Schumacher) (Syno-

nym flavus Fries ex Withering), L ä r c h e n - r ö h r l i n g (B. viscidus Fries ex Linné), S c h l e i m i g b e r i n g t e r R ö h r l i n g (B. flavidus Fries), R o s t r o t e r R ö h r l i n g (B. Tridentinus Bresadola), S c h m e r l i n g (B. granulatus Fries ex Linné) (Synonym collinitus Fries), K u h p i l z (B. bovinus Fries ex Linné), W e i s s e r G r ü b l i n g (B. placidus Bonorden) (zahlreiche Synonyme und Unterarten: Bellini = leptopus), S a n d r ö h r l i n g (B. variegatus Fries ex Swartz), S c h w e f e l g e l b e r R ö h r l i n g (B. sulphureus Fries), P f e f f e r r ö h r l i n g (B. piperatus Fries ex Bulliard) und B. a m a r e l l u s Quélet (Synonym Pierrehuguesi Boudier).

3. Untergattung *Xerocomus* Quélet umfasst die mittelgrossen Arten mit trockenem filzigen Hut, zylindrischem, körnigem, nicht netzadrigem Strunk, eckigen, weiten Röhren und mehr oder weniger unregelmässigen Poren. Wir führen hier von den wichtigsten Arten dieser Untergattung an: R o t f u s s r ö h r l i n g (B. chrysenteron Fries ex Bulliard) und die Unterart B l u t r o t e r R ö h r l i n g (Subsp. versicolor Rostk.), Z i e g e n l i p p e (B. subtomentosus Fries ex Linné) und ihre Unterarten, Varietäten und zahlreichen Formen, P a r a s i t i s c h e r R ö h r l i n g (B. parasiticus Fries ex Bulliard), K i r s c h r o t e r R ö h r l i n g (B. sanguineus Fries ex Withering, Synonym oder Varietät gentilis Quélet), W u r z e l n d e r R ö h r l i n g (B. pulverulentus Opatowski) (Synonym radicans Fries zum Teil), M a r o n e n r ö h r l i n g (B. badius Fries) (Synonym vaccinus Fries) usw. Der körnige R ö h r l i n g (Bol. impolitus), obschon von Quélet an die Spitze seiner neuen Gattung *Xerocomus* gestellt, scheint uns wegen seines fleischigen Strunkes und seiner anfänglich buchtigen Röhren eher zur nachfolgenden Unterart zu gehören.

4. Endlich der Untergattung *Dictyopus* gehören an die grossen Röhrlinge mit fleischigem, netzaderigem, seltener körnigem

Strunke. Typus S t e i n p i l z (*Boletus edulis* Fries ex Bulliard).

Wir werden in einem nächsten Bericht mehr auf die Einzelheiten dieser wichtigen Untergattungen eintreten.

Merken wir uns nebenbei, dass die Autoren, wie E. J. Gilbert, welche die vier oben genannten Untergattungen zu Gattungen erheben, die Regeln von Brüssel betreffend Aufstellung eines wissenschaftlich geordneten Namenregisters irrig anwenden würden, wenn sie keiner ihrer aufgestellten Gattungen den Namen *Boletus* gäben. Tatsächlich verpflichtet die Zerstückelung einer alten Gattung, deren Namen einer der neugeschaffenen zu geben und so der Welt zu erhalten.

So hat die Tatsache, dass man aus der alten Gattung B l ä t t e r p i l z e (*Agaricus*) die Familie der A g a r i c a c e a e und die Ordnung der A g a r i c a l e s geschaffen hat, die Notwendigkeit aufgezwungen, den Namen *Agaricus* im strengen Sinn des Wortes zu erhalten in einer bleibenden Gattung der Familie der A g a r i c a c e a e. Das hat Karsten gemacht, indem er den G a t t u n g s n a m e n *Agaricus* dem ältesten, bekanntesten, verbreitetsten und am meisten typischen der B l ä t t e r p i l z e (*Agaricaceae*) gegeben hat, welcher der alten Gattung E g e r l i n g e *Psalliota* entspricht, welcher der Zuchtchampignon (Pariser Champignon) angehörte und nun zum *Agaricus campester* gehört, statt zur alten Gattung *Psalliota*.

Das gleiche hat zu geschehen, wenn man unsere Untergattungen *Krombholzia*, *Ixocomus*, *Xerocomus* und *Dictyopus* zu Gattungen erhebt. Der Gattungsname *Boletus* verschwindet, was unmöglich zugegeben werden kann. Auch enthält die Gattung *Dictyopus* den bekanntesten und am meisten typischen Röhrling, den Steinpilz (*Boletus edulis*). Streng genommen müsste Gattung *Dictyopus* umgetauft werden zur Gattung *Boletus sensu stricto*.

(Fortsetzung folgt.)